



Nachholung ausgesetzter Abmarkungen

Kurt Kohler

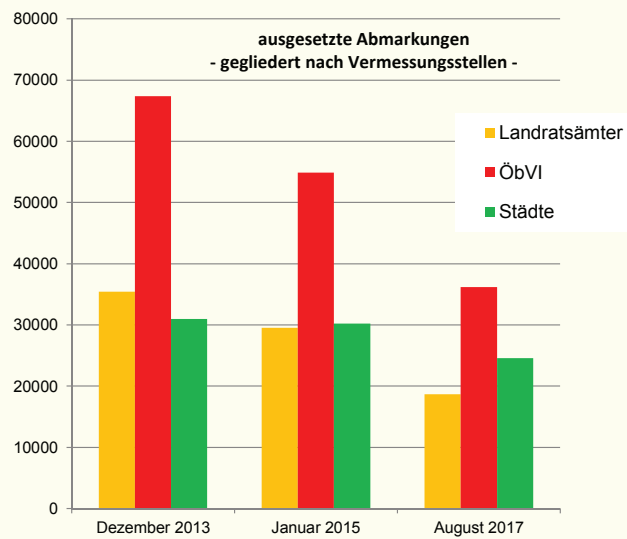
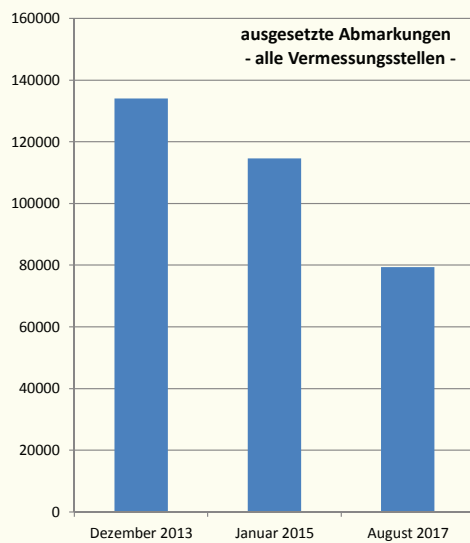
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Referat 43

Regionalbesprechungen LGL-UVB-ÖBVI Herbst 2017

Wichtigster Grundsatz

Ausgesetzte Abmarkungen sind von den aussetzenden Stellen unverzüglich nachzuholen, sobald der Grund für die Aussetzung der Abmarkung weggefallen ist .

(Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes zur Änderung des VermG und anderer Gesetze vom 30.11.2010.)



In folgenden Fällen war das Aussetzen der Abmarkung zulässig

Grundlage: § 7 DVOVermG (gültig bis 9.12.2010)

- In Bodenordnungsverfahren nach BauGB bis zum Inkrafttreten des Umlegungsplans
- bei unmittelbar bevorstehenden Baumaßnahmen
- kurzfristig wegen erheblicher Erschwerung durch Hindernisse, deren Beseitigung nicht zumutbar war
- kurzfristig wegen Verursachung unzumutbarer Schäden

Zwischenzeitlich sind die Gründe für die Aussetzung der Abmarkung im Normalfall längst entfallen.

1. Umlegungspläne sind zwischenzeitlich rechtskräftig.
2. Baumaßnahmen sind abgeschlossen oder die Voraussetzung zum Aussetzen war gar nicht gegeben, weil tatsächlich nie Baumaßnahmen erfolgten.
3. damals vorhandene Abmarkungshindernisse sind zwischenzeitlich beseitigt.
4. bei jetziger Abmarkung entstehen keine unzumutbaren Schäden mehr.

→ Fazit:

Ausgesetzte Abmarkungen können abschließend bearbeitet werden.

Zu Nr. 3 und Nr. 4 siehe auch Folie 7

Vorgehen beim Nachholen ausgesetzter Abmarkungen

- „normales“ Vorbereiten - wie jede andere Vermessung auch -
 - Reservierung einer Veränderungsnummer
 - Abruf der Daten
 - Vorbereiten des Fortführungsrissses
 - Graphiknachweis
 - Textnachweis
 - Hinzuziehung der Beteiligten
 - Ankündigung der Vermessungsarbeiten.
Dabei gelten die einschlägigen Regeln, d.h. telefonisch oder schriftlich.
Die Art der Ankündigung wird im Textnachweis dokumentiert.

Sonderfall: Die Abmarkung ist nach wie vor nicht möglich

Wenn sich ergibt, dass die Abmarkung wie bisher

- wegen Abmarkungshindernissen oder
- entstehenden Schäden

immer noch nicht möglich ist, war die damalige Einschätzung, die Abmarkung kurzfristig auszusetzen falsch.

→ Die Grenzpunkte sind in diesen Fällen als unabgemarkte Grenzpunkte zu führen. Sie erhalten die Abmarkungsart „U“ für „unabgemarkt“.

Bei ausgesetzter Abmarkung:

Abmarkung nicht möglich ¹⁾ oder
Berechtigte verzichten auf die
Nachholung der Abmarkung ²⁾



¹⁾ Soweit eine beantragte Abmarkung oder die Nachholung der Abmarkung nicht möglich ist, ist im Graphiknachweis an geeigneter Stelle folgender Hinweis anzubringen.

„Die Abmarkung der Grenzpunkte

< Punktnummer f, ..., Punktnummer n >

unterbleibt nach Nr. 262 Abs. ... Ziff. ... VwVLV.“


Sonderfall

Die Beteiligten verzichten auf die Nachholung der ausgesetzten Abmarkung

- Wenn sich vor Ort ergibt, dass **alle** Beteiligten damit einverstanden sind, kann auf die Nachholung der Abmarkung verzichtet werden.
- Setzt umfassende Beratung, insb. zu den Kosten voraus.
Es muss deutlich zum Ausdruck kommen, dass die Abmarkung bereits in der früher für die Zerlegung bezahlten Gebühr / Vergütung enthalten ist, d.h. mitbezahlt wurde und dass bei einer späteren Abmarkung (hohe) Kosten entstehen.
- Kein „flächendeckendes Mittel“, sich der ausgesetzten Abmarkungen zu entledigen.
- Keinesfalls darf auf den Verzicht der Abmarkung hingewirkt werden.
Ein „Abfragen“ des Abmarkungsinteresses gibt es nicht, die Beteiligten müssen selbst „aktiv“ den Verzicht äußern.

Folgender Umfang der Dokumentation ist als Nachweis gegenüber einer späteren Forderung auf kostenlose Abmarkung erforderlich.

- Widerspruchsfreie Führung des Textnachweises (siehe vorne)
- Der Verzicht wird punktbezogen im **Graphiknachweis** dokumentiert.
Siehe VwVLV Anlage 4 Seite 11 und Seite 13

<p>Bei ausgesetzter Abmarkung: Abmarkung nicht möglich ⁹⁾ oder Berechtigte verzichten auf die Nachholung der Abmarkung ⁹⁾</p>		<p>⁹⁾ Soweit die Berechtigten auf die Nachholung der Abmarkung verzichten, ist im Graphiknachweis an geeigneter Stelle folgender Hinweis anzubringen:</p> <p>„Auf die Nachholung der Abmarkung bei folgenden Grenzpunkten wird verzichtet: < Punktnummer 1, ..., Punktnummer n >.“</p>
---	---	---

- Die Vermessungsstelle muss den Verzicht auf die Abmarkung auf jeden Fall in den „Antragsunterlagen“ vermerken.
Eine Unterschrift der Beteiligten ist nicht erforderlich.



Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

Vielen Dank

für

Ihre Aufmerksamkeit